



home innovation[®]
consulting network

Ethik und Innovation

Müssen Innovationen ethisch sein?



„Der Apfel“ www.cordulakerlikowski.wordpress.com

Bereits der erste Apfel der angeboten wurde, hatte die ethischen Grenzen überschritten und führte zu entsprechenden Sanktionen. Im übertragenen Sinne sind neue Angebote bzw. Innovationen durchaus dahingehend zu prüfen, ob sie Normen verletzen.

Jedes Unternehmen und damit seine Menschen sind Teil einer Gesellschaft, deren Denken und Handeln sich nicht in einem ethikfreien Raum befinden, sondern in einer Wirtschafts-, Rechts- und Sozialordnung verankert sind. Deshalb ist beim Generieren von Innovationen die Frage nach dem Sinn und seiner ethischen Relevanz legitim. Denn es liegt eine besondere Verantwortung bei demjenigen, der Ideen realisiert. Dazu gehört ein entsprechendes Bewusstsein und Weitblick gleichermaßen, denn ein vordergründiger Zweck kann mittel- und langfristig zu negativen Effekten führen. Reicht es dem Erfinder, nur die friedliche Nutzung in Betracht zu ziehen, oder muss er nicht auch die potentielle zerstörende Kraft durch unsachgemäße Handhabung in einem gewissenhaften Maße berücksichtigen. Sicherlich Gedanken mit denen sich Dynamit Nobel und Wernher von Braun beschäftigt haben. Dies galt und gilt nicht nur für die Erfindung des Sprengstoffes oder der Entdeckung der Atomkraft, sondern auch für die täglichen Dinge des Alltags. Denn der Verbrauch von Arbeitszeit und Ressourcen mit „sinnlosen“ Dingen, die der Mensch nicht wirklich braucht, ist wohl zu bedenken.

Besucht man Messen und Ausstellungen, die meist nur so mit sogenannten Innovationen protzen, wird fraglich, was wirklich eine Innovation ist. Dabei geht es nicht nur darum, sich vom Wettbewerb möglichst mit einer Alleinstellung abzugrenzen und einen besonderen Kunden-Nutzen zu versprechen, sondern auch darum, die Folgen in der kompletten Wertschöpfungskette mit ein zu kalkulieren.

Wachstumszwang oder Unternehmenszweck als Begründung alleine ist zu einfach gedacht. Häufig formulierte Unternehmens-Leitlinien werden verletzt, bevor die Tinte, mit der sie geschrieben wurden, trocken ist, und Schlagwörter wie Nachhaltigkeit werden von der Realität schnell eingeholt. Gerade zunehmende Herausforderungen wie zum Beispiel Verknappung von Ressourcen schreien geradezu nach Innovationen. Zudem werden die Anforderungen im Hinblick auf Arbeitsbedingungen der internationalen Märkten immer offensichtlicher. Hierbei reicht es auch nicht aus, die eigenen Wertmaßstäbe anzusetzen, insbesondere dann, wenn Produktionen in sogenannte Drittländer verlagert werden bzw. die Beschaffung dort stattfindet. Es sind dann unterschiedliche ethische Grundsätze unbedingt mit zu berücksichtigen.

Man muss nicht in unterentwickelte Regionen schauen, um enorme Herausforderungen in den Hochtechnologien zu erkennen. Rein technisch betrachtet ist ohne Berücksichtigung aller Folgekosten die Atomenergie effizient. Ist es jedoch ethisch vertretbar, dass der Atommüll über Jahrtausende gefährlich weiter strahlt und es keine ausreichende Lösung zur Beseitigung gibt? Genau hier liegen auch die Chancen für Erfindungen. Denn die Vernichtung der Schadstoffe oder die absolut sichere Isolierung in der Zeit der Strahlung wäre eine Durchbruch-Innovation, die den Begriff rechtfertigt. Der Wirtschaftszweig der alternativen Energien zeigt zudem deutlich Chancen für Innovationen und Wachstum auf.

Die Verbraucher berücksichtigen heute mehr denn je, auch bei Gütern des täglichen Lebens, nicht nur ob ein Produkt umweltverträglich ist, sondern auch unter welchen Umständen diese Erzeugnisse produziert werden. So zum Beispiel beweist die Designerin Akela Stoklas durch innovative Konzepte, dass „Organic fashion“ unter der Bezeichnung „Room to Roam“ die nachfolgend geschilderten Probleme in Chancen umkehrt. Dabei wird der gesamte Prozess der Wertschöpfungskette betrachtet, d.h. vom pestizid-freien Anbau der Baumwolle, der Behandlung mit unbedenklichen Färbemitteln, der Spinnerei und Weiterverarbeitung nicht durch Kinderarbeit bis hin zur Einsparung von Ressourcen durch geringere Transportwege.

Wenn Übersee-Container mit Schutzmasken geöffnet werden müssen, weil diese zum „Schutz“ der Ware mit Giftstoffen gefüllt wurden und in den Kartons und deren Inhalten noch lange enthalten sind, schädigen sie die Mitarbeiter und Kunden in den Absatzmärkten gleichermaßen. Der Verhaltenskodex, dem sich viele Unternehmen ihren Mitarbeitern gegenüber verpflichtet haben, macht nicht am eigenen Firmentor halt. Innovationen fangen grundsätzlich beim Denken und Verhalten der Unternehmensführung an. Denn innovative Unternehmens-Philosophien sind nur dann Innovationen, wenn deren Umsetzung sicher gestellt wird. Handelsunternehmen achten heute mehr denn je darauf, unter welchen Umständen Produkte hergestellt werden.

Dennoch werden Woche für Woche die Märkte mit Gebrauchsgütern überschwemmt, deren Art und Weise der Herstellung fraglich ist. Dabei lassen die erzielten Preise für Erzeuger und Lieferanten häufig kaum Luft, um eine gerechte Entlohnung zu gewährleisten. Da es im Weltmarkt immer wieder jemanden gibt, der die jüngst abgesetzten Erzeugnisse billiger anbietet, bleibt der Druck auf dem Markt bestehen. Zur Sicherung ihrer Existenz müssen Menschen mit geringem Einkommen zu günstigsten Preisen einkaufen. Letztendlich gefährdet der zwanghafte und permanente Konsum von Billig-erzeugnissen den eigenen Arbeitsplatz. Wenn nur sehr wenige in diesem Beschaffungs- und Absatzprozess verdienen, ist es nicht nur ethisch bedenklich, sondern vielmehr nur eine Frage der Zeit, wann der Absatzmarkt und damit die eigene Grundlage der Unternehmen selbst weg bricht. Die Billigspirale wird zur Todesfalle aller am Wirtschaftsprozess Beteiligten. Genau hier bestehen Chancen für echte Innovationen, die sich von der Masse der me-too Angebote durch einen Mehrnutzen unterscheiden und Potentiale bieten, einen Mehrwert zu generieren.

Die Ethik (der Innovation) und die von ihr abgeleiteten Disziplinen (z. B. Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie) bezeichnet man auch als „praktische Philosophie“, da sie sich mit dem menschlichen (unternehmerischen) Handeln befasst.

Was ist zu tun, um Innovationen zu generieren, die ethisch vertretbar sind?
Die Beantwortung folgender Fragen helfen, Ideen vor der Realisierung auf den Prüfstand stellen:

- 1.) Nutzt die Innovation nicht nur dem Erfinder und den in Verkehr bringenden, sondern auch dem Kunden auf Sicht?
- 2.) Sind die daraus entstehenden Folgen absehbar und beherrschbar?
- 3.) Verstößt die Innovation gegen elementare Grundrechte und werden unterschiedliche Werte in den Beschaffungs- und Absatzmärkten ausreichend berücksichtigt?

Das Erkennen der Herausforderungen bietet Potenzial für neue Ideen und letztendlich für qualitatives Wachstum. Insofern ist Ethik nicht nur ein Rahmen, sondern vielmehr ein großes Feld für Innovationen.